



Abendlicher Heimgarten zur Winterszeit.

boden und die Wirthsstube. Schon der hüpfende Dreivierteltakt sagt gleich dem Namen, daß es ursprünglich Tanzliedchen waren, wie sie denn noch gegenwärtig bei eigentlichen Bauernunterhaltungen den Rundtanz einleiten. Der Tänzer tritt nämlich mit seinem Mädchen vor die „Spielleute“ hin, wirft ein Geldstück auf den bereitstehenden Teller und singt ein Schnaderhüpfel, was als Aufforderung gilt, auf seine Kosten einen Tanz zu spielen. Nicht selten enthalten solche Liedchen Spottverse auf einen Nebenbuhler und werden so Anlaß zu Kaufereien.

So weit als i's aufischan,
 Ist der Wald grün
 Und i laß zu mein' Diendl
 Kan andern Bub'n gieh'n.

Eine noch größere Rolle spielt das Schnaderhüpfel als Truglied, falls sich entweder Kotten von Burschen feindseliger Dörfer begegnen oder wenn sie am Wirthshaußtisch auf diese Weise einander zum „Robeln“ oder „Kaufen“ herausfordern. Dann springen oft halbe Stunden lang die Trugliedchen von Tisch zu Tisch, eines noch schärfer, höhrender und bissiger als das andere, bis endlich die beiden Gegner gehörig warm sind und einander „anfliegen“, das heißt zu robeln beginnen. Überhaupt zeichnet sich das